

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1888)
Heft: 1

Rubrik: Präsidialbericht 1887

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsidial-Bericht

an die

X. Hauptversammlung der Ostschweizerischen geograph.-commerc. Gesellschaft

in St. Gallen

über die

Tätigkeit des Vereins und seiner Organe im Jahre 1887

vorgetragen

Sonntag den 12. Februar 1888 im Hôtel Stieger in St. Gallen.

Geehrte Versammlung!

Mit Ende des Jahres 1887 hat unsere Gesellschaft das erste Dezennium ihres Bestandes abgeschlossen. Die erfreuliche Entwicklung derselben während dieses Zeitraumes berechtigt zu der Hoffnung auf ein ferneres, kräftiges Blühen und Gedeihen und eine zum Wohle unseres lieben Vaterlandes dienende, gesegnete Wirksamkeit namentlich auf dem Gebiete der kommerziellen Tätigkeit, sofern die Kreise des Handels und Gewerbes unsere Bestrebungen tatkräftig unterstützen und fördern helfen!

So angezeigt es erscheinen mag, heute einen eingehenden Rückblick auf die Vereinstätigkeit der vergangenen 10 Jahre zu werfen, so beschränkt sich Ihr Vorstrand darauf, nur die Hauptmomente des letztverflossenen Vereinsjahres hervorzuheben mit Rücksicht darauf, dass alljährlich gedruckte Jahresberichte veröffentlicht worden sind, die Zeugnis von unserm Tun und Treiben ablegen und über die vielseitigen Bestrebungen Ihrer Kommission Aufschluss erteilen. Die Mitgliederzahl ist von der Zeit der Gründung und der ersten konstituierenden Versammlung an von 23 bis heute auf rund 400 angewachsen, darunter

19 Ehrenmitglieder,
70 korrespondierende Mitglieder,
311 aktive Mitglieder.

Letztere verteilen sich auf 16 Kantone der Schweiz, woraus hervorgeht, dass unsere Tendenzen und Aufgaben in immer weitern Kreisen unseres Landes anerkannt und gewürdigt werden. Die Stamm-Kontrolle unserer Gesellschaft weist an Beitritten die Nummer 560 auf, von denen im Laufe der Zeit aus den verschiedensten Ursachen, durch Tod, Abreise etc., 160 in Abgang kamen. Mögen unserm Vereine immer neue Freunde der guten Sache gewonnen und das Interesse dafür allseitig geweckt und gefördert werden, damit uns auch die finanzielle Unterstützung nie versiege und unsere Bilanzen sich in richtigem Gleichgewicht erhalten können.

Zum Kapitel des Personalbestandes ist beizufügen, dass ich die Ehre habe, unsern hochverehrten Gast und bisheriges korrespondirendes Mitglied: Herrn Dr. *Hans Schinz* von *Riesbach* bei Zürich, der durch seine kühnen Reisen in Südwest-Afrika, seine mitgebrachten höchst interessanten Sammlungen und namentlich durch seine fleissigen und wertvollen Mitteilungen über seine Forschungen sich um unsere Gesellschaft in hohem Masse verdient gemacht hat, als jüngstes Ehrenmitglied unserer Gesellschaft bei uns zu begrüßen und Ihnen vorzustellen, und zugleich der Freude Ausdruck zu geben, dass er sich von seinen Strapazen in der zuträglichen Heimatluft wieder ganz erholt hat, so dass er mit frischem Mute und neuer Kraft an eine Fortsetzung seiner Forschungsreisen denken kann. Für seine freundliche Bereitwilligkeit, unsere heutige Jahresfeier durch einen Vortrag über seine Reiseerlebnisse zu verschönern, spreche ich ihm in Ihrem Namen zum Voraus den verbindlichsten Dank aus.

Dagegen betrauern wir den Verlust einiger hervorragender Männer unseres Verbandes, indem unser Ehrenmitglied General *Stone Pascha*, früher einflussreiche Persönlichkeit beim Vice-König von Egypten, am 25. Dezember 1886 in den Vereinigten Staaten gestorben ist.

Unser wackerer Landsmann und korrespondirendes Mitglied: Herr *Oscar Möllinger*, Ingenieur, dessen wir schon in früheren Berichten wegen seines interessanten Problems der Schiffbarmachung des Nil von Assuan bis Ambukol und Anlage eines Kanals durch die Bajudesteppe von El Hadschir bis Ambukol Erwähnung taten, entschloss sich zu einer Beteiligung an den Panama-Kanalbauten, um dort für seine spätern egyptischen Bauten weitere praktische Erfahrungen zu sammeln und den Zeitpunkt abzuwarten, bis der Ruf an ihn ergehe, sein planirtes erstgenanntes Unternehmen zur

Ausführung zu bringen. Er wurde aber vom tückischen Klimafieber befallen und starb nach wenigen Tagen am 3. Mai 1887 zu unser aller innigem Bedauern und zum grossen Herzeleid seiner in Neuenburg zurückgebliebenen geachteten Familie, die sich schon auf seine beschlossene Heimreise und vermeintlich baldige Heimkehr vergeblich freute. Berechtigte grosse Hoffnungen, die wir auf diesen sehr begabten Mann von wahrer Hünengestalt gründeten, sind dadurch vereitelt und vernichtet worden.

Der dritte schmerzliche Verlust, den wir beklagen, ist der des verehrten schweizerischen Afrikaforschers und korrespondirenden Mitgliedes unserer Gesellschaft: Herrn *Carl Passavant* von *Basel*, über welchen Petermanns geographische Mitteilungen folgendes Lebensbild entwerfen:

»Am 22. September 1887 ist in Honolulu der Afrika-Reisende
 »Dr. *Carl Passavant* von *Basel* im Alter von 33 Jahren gestorben.
 »Er hatte Medizin und Naturwissenschaften studirt und absolvirt
 »und beschloss, sein Leben der Afrikaforschung zu widmen. Er
 »bildete sich zu diesem Zweck unter Nachtigalls Leitung in Berlin
 »speziell aus und rüstete aus eigenen Mitteln eine Expedition nach
 »West-Afrika.

»Ein widriges Geschick liess ihn an der Westküste des schwarzen
 »Erdteils Schiffbruch leiden. *Passavant* verlor dabei einen Begleiter
 »und seine sämtlichen wissenschaftlichen Instrumente. Doch liess
 »sich der junge Forscher nicht abschrecken, er kehrte nach Europa
 »zurück, um auf's Neue ausgerüstet eine zweite Expedition nach
 »West-Afrika zu unternehmen.

»Bekannt ist, wie er durch seine Kenntniss des Landes der
 »deutschen Expedition förderlich war und wie er mit seinen Kru-
 »negern die deutschen Truppen in ihren Kämpfen in Kamerun
 »unterstützte.

»Seine Hoffnung, von Westen in das Innere vordringen zu
 »können, scheiterte an den kriegerischen Verwicklungen. Der lange
 »Aufenthalt in dem mörderischen Klima hatte seine Gesundheit
 »untergraben, mit halbgebrochenem Körper kehrte er nach Europa
 »zurück, unternahm 1886 noch eine Reise durch Russland und den
 »Kaukasus und 1887 eine solche durch Nord-Amerika. Von San
 »Francisco begab er sich nach Honolulu, wo er der Schwindsucht
 »erlegen und nun in ferner Erde zur ewigen Ruhe gebettet ist.
 »Bewahren wir auch ihm ein wohlverdientes freundliches Andenken.«

Am 10. Mai 1887 erwiesen wir die letzte Ehre des Grabgeleitens unserm zu frühe vollendeten Mitgründer der Gesellschaft: Herrn Hauptmann *A. Mettler-Tobler* von *St. Gallen*, welcher sich durch die Anlage unserer reichhaltigen Produktsammlung auf seine alleinigen Kosten und den mustergültigen uneigennütigen Sammeleifer, sowie durch mancherlei Schenkungen von Büchern, Kartenwerken und Geldspenden ein bleibendes Denkmal geschaffen und sich in ganz hervorragender Weise um unsern Verein verdient gemacht hat. Schon seit einigen Jahren war seine Gesundheit durch schwere Heimsuchungen in Familie und Geschäft untergraben und seine Kräfte schwanden unter der Last dieses Ungemachs, bis ihm der Tod die ersehnte Erlösung brachte. Sein Gedächtnis wird jederzeit in unserer Erinnerung in Ehren bleiben.

Die entstandenen bedauerlichen Lücken im Etat der Ehren- und korrespondirenden Mitglieder waren wir zu ersetzen bemüht, indem wir neben Herrn Dr. *Hans Schinz* den Herrn Dr. med. *Emil Hassler* von *Aarau*, nunmehr als Chefarzt von der Regierung von Paraguay zur Reorganisation des gesamten staatlichen Sanitätswesens nach Asuncion berufen, bei Anlass seines freundlichen Besuches am 11. Oktober 1887 in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die geographischen Wissenschaften und seiner höchst interessanten und lohnenden Forschungsreisen im Innern Brasiliens, die uns in einem anziehenden Vortrag zur Kenntnis gebracht wurden, mit dem Diplome der Ehrenmitgliedschaft bedachten, um dadurch die freundschaftlichen Beziehungen mit ihm enger und dauernd zu knüpfen.

Die Liste der korrespondirenden Mitglieder ergänzten wir mit den Namen des Herrn *Paul Dändliker* von *Hombrechtikon*, Kanton Zürich, holländischer Consul in Colombo, und Herrn *Carl Miller* von *Friedrichshafen*, nun in Milwaukee, Wisconsin U. S. A., und früher in Angra (Süd-Afrika) domizilirt, welche beide Herren an unsern Bestrebungen ein hervorragendes Interesse bekundeten, das wir auch für die Folge voraussetzen dürfen.

Den Mitgliedern und eingeführten Gästen wurde in neun Monats-Versammlungen im »Trischli« und »Hôtel Stieger« reicher Stoff zur Belehrung und Unterhaltung geboten und wir verdanken den Männern, die sich in uneigennützigster Weise dabei betätigten, auch an dieser Stelle ihre interessanten Vorträge; es sind dies die Herren:

Lehrer *Schmid*, am 12. Februar 1887, über Neuseeland, seine Natur und Bewohner.

Seminarlehrer *Imhof* von *Schiers*, am 8. März 1887, über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Südspitzen der drei Süd-Continente.

Lehrer *Gross* in *Basel*, am 15. April 1887, über Sibirien, Land, Leute, Institutionen, Verkehrswege und Handel.

Redaktor *Anderegg*, am 20. Mai 1887, über Klima und Gesundheitspflege unter den Tropen.

Dr. *Emil Hassler*, *Aarau*, am 11. Oktober 1887, über Forschungsreisen im Innern Brasiliens mit Vorweisung einer reichhaltigen Photographie-Sammlung.

Seminarlehrer *Imhof* von *Schiers*, am 8. November 1887, über die antropologisch-geographische Bedeutung der Gebirge an der Hand des Ritter'schen Ausspruches, dass die Erde das Erziehungshaus des Menschen sei.

C. Stolz, Buchhändler *hier*, am 16. Dezember 1887, über das Leben des Europäers in den Tropenländern.

Lehrer *Schmid*, *hier*, am 10. Januar 1888, über die Wichtigkeit der Sprachkenntnisse im Weltverkehr.

Lehrer *J. U. Früh*, *hier*, am selben Tage, Streifzüge durch Paraguay nach Hugo Töppen.

Den meisten dieser Vorträge folgte jeweilen eine Diskussion und reger Gedankenaustausch; der Besuch derselben war durchwegs befriedigend und es zeigten namentlich die Mitglieder des Vereins junger Kaufleute ein reges Interesse daran; sie sind uns als werthe Gäste jederzeit willkommen.

* * *

Unsere *Ethnographische Sammlung* erhielt auch im verwichenen Jahre mehrere sehr willkommene Schenkungen von: Herrn *Zollikofer*, *Ludwig Victor*, korr. Mitglied in *Rangoon*; Tit. *Kaufmännisches Direktorium*, *St. Gallen*; Frau Witwe *Mettler-Tobler*, *hier*; Herrn *Stadelmann*, *Joh.*, *St. Fiden*; Herrn *J. Riemensberger*, Kaufmann, aus *Zanzibar*; Herrn *Rudolf Schäffer-Laager*, Kaufmann, *hier*, denen wir auch bei dieser Gelegenheit nochmals unsern wärmsten Dank bezeugen. Durch billigen Ankauf erwarben wir aus der Hinterlassenschaft des Herrn *Nef-Billwiler* sel. dessen reichhaltige ethnographische Privatsammlung, die zum grossen Teil leihweise bisher in unserm Lokal ausgestellt war und deren Auslieferung eine empfindliche Lücke verursacht hätte.

Anlässlich einer im April letzten Jahres durch Herrn Professor Dr. *Schröter* aus *Zürich* vorgenommenen einlässlichen Inspektion unserer von ihm als *höchst wertvoll* bezeichneten Produktensammlung entdeckte er zu unserem lebhaften Erstaunen deutliche Spuren eines verheerenden Insektes und versprach uns unter Angabe der rationellsten Gegenmittel eine fachmännische Unterstützung zur vollständigen Zerstörung dieses schlimmen Feindes.

Herr *J. Jäggi*, Direktor des botanischen Museums am eidgenössischen Polytechnikum in *Zürich*, in Begleit des Herrn Dr. *Schinz* hatten dann die Freundlichkeit, während der Sommerferienzeit sich hieher zu bemühen und nach Auffindung des eigentlichen Herdes des Insektes Anleitung für eine gründliche Desinfektion zu erteilen, welche Arbeit dann unverzüglich in's Werk gesetzt wurde und uns verhältnismässig wenig Kosten verursachte. Es mussten dabei allerdings mehrere schon stark beschädigte Gegenstände, die dem unliebsamen Gaste als Zufluchtsort gedient hatten, dem Feuer überliefert werden. Mit geringem Opfer war dann die Gefahr für immer beseitigt und wir sind um eine Erfahrung reicher geworden, die uns zur strengsten Wachsamkeit mahnt. —

Über die Bibliothek und die kartographische Abteilung der Sammlungen spricht sich unser Bibliothekar, Herr Lehrer *J. U. Früh*, folgendermassen aus:

Bibliothek und kartographische Abteilung der Sammlungen.

Die verschiedenen unvorhergesehenen Ausgaben, welche das verwichene Rechnungsjahr mit sich brachte, nötigten den Bibliothekar, sich in den Anschaffungen auf das Nötigste zu beschränken und von dem ihm erteilten Kredite von 1000 Fr. nur bescheidenen Gebrauch zu machen.

An Werken wurden angeschafft:

Ritter, Geographisch-statistisches Lexikon, zwei Bände.

Dr. *J. Geistbeck*, der Weltverkehr.

Horowitz, Marokko.

H. Christ, Eine Frühlingsfahrt nach den kanarischen Inseln.

Dr. *Meier*, Land, Staat und Volk der schweizer. Eidgenossenschaft.

Pfarrer *Grin*, Unsere Landsleute in Chili.

Auf dem Wege der Schenkung gingen ein:

Erdmann-König, Grundriss der allgemeinen Warenkunde.

J. K. König's Droguerie-, Spezerei- und Farbwarenlexikon, beide von Frau Witwe Mettler-Tobler.

Ferner Jahresberichte der St. Gallischen naturforsch. Gesellschaft, Jahrgang 1869/70 bis 1884/85 und 1886/87, sowie Schweizerisches Regionenbuch, II. Teil, geschenkt von Herrn Präsident Scherrer-Engler.

Casp. Trotter, Our Mission to the Court of Marocco.

Zürich und seine Umgebung, herausgegeben vom offiziellen Verkehrsbureau in Zürich, von Herrn Ramsauer-Osenbrügger in Zürich.

Dr. *J. Egli*, Aus der Entwicklungsgeschichte der geographischen Namenkunde, vom Verfasser.

Weltpost 1883, Kolonialzeitung 1884 und 1885 nebst zahlreichen kleinen Schriften, von Herrn Leonhard Schäfer; endlich

Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, herausgegeben vom k. statistisch-topographischen Bureau, Jahrgang 1884—86, Geschenk von k. württembergischen Landesamt.

Die Literatur für die Mappen erlitt keine wesentliche Änderung. Auf die »Gäa« und »Proceedings of the Royal geograph. Society« in London wurde nicht mehr abonniert; an ihre Stelle traten die »Revue coloniale internationale« und die »Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Wien«.

Die Mappenzirkulation, an der sich 111 Mitglieder beteiligten, gegenüber 116 im Vorjahre, gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlass. Das Lesezimmer, in welchem die neueste Literatur jeweilen vor ihrer Versendung einige Zeit aufliegt, erweist sich als äusserst schätzenswerte Erwerbung und es wäre nur zu wünschen, dass der Besuch desselben auch den Vorteilen, die es bietet, entsprechen würde.

Ueber die kartographische Abteilung der Sammlungen können wir dies Jahr kurz hinweggehen.

Das Tit. eidgenössische topographische Bureau, sowie die Tit. Kantonsregierung führen fort mit ihren Schenkungen der Siegfriedblätter; überdies verdanken wir dem kantonalen Baudepartement die Strassenkarte des Kantons St. Gallen von Sulser.

Die Ankäufe bezogen sich auf eine prachvolle ethnographische Karte von Asien, von Vinc. v. Hardt, und den Handatlas von Andrée, den wir für die Bedürfnisse des Lesezimmers in Aussicht genommen haben, und das Sämtispanorama von Prof. Heim.

Herr *Randegger* in *Winterthur* sandte geschenkweise die Reliefkarte der Zentralschweiz, und das k. württembergische Landesamt erfreute uns mit einer archäologischen Karte Württembergs im Masstabe von 1 : 200,000 und einem Blatte der Württembergischen Generalstabkarte im Masstabe von 1 : 200,000. —

Zur Hebung und Förderung des geographischen Unterrichtes im allgemeinen und speziell an unsern Schulen gelangten wir zu nachfolgenden Schlussnahmen und Petitionen:

- a) *An den hohen Erziehungsrat des Kantons St. Gallen* mit dem Ansuchen, es möchte für die Schulen die seit 20 Jahren gebräuchliche ungenügende Kantonskarte als Unterrichtsmittel beseitigt und dagegen eine der Jetztzeit entsprechende neue Karte hergestellt werden, und im fernern möchte in der Folge bei einer neuen Beratung des Stundenplanes der Kantonsschule namentlich für die technische Abteilung der geographische Unterricht besser bedacht werden als bisanhin.
- b) *An den Schulrat der Stadt St. Gallen* mit der Bitte, ein von unserm Bibliothekar, Herrn Lehrer *Früh*, entworfenes, nach unserer Ansicht vorzügliches Lesebuch über Heimatkunde für die Volksschulen zu prüfen und, wenn gut befunden, als obligatorisches Lehrmittel einzuführen.

Zu unserer grossen Freude fanden diese wohlgemeinten Anregungen den Beifall der zuständigen Behörden und sind in der Ausführung begriffen, wofür wir unsere aufrichtige Anerkennung aussprechen.

- c) Der *Verband der schweizerischen geographischen Gesellschaften* erliess durch seinen Vorort Bern anno 1886 eine Preisausschreibung für ein allgemein einzuführendes geographisches Lehr- und Lesebuch mit einem weitumfassenden vorgezeichneten Programme. Als Vertreter unsererseits in das Preisgericht für Begutachtung eingehender Konkurrenzarbeiten ersuchten wir Herrn Schulrat Professor *Amrein*. Die Tätigkeit dieser Jury spielt in das neu angetretene Vereinsjahr hinüber und kann heute nur so viel berichtet werden, dass die Eingaben, bescheiden an Zahl, aber sehr weitläufig abgefasst, kaum den Erwartungen entsprechen und die ausgesetzten Preise schwerlich erlangen werden; indessen sei damit der endgültigen Bestimmung der Fachkommission nicht vorgegriffen.

Möge ein neuer Versuch mit etwas praktischerer Grundlage zum erhofften Ziele führen und die gemachten Anstrengungen rechtfertigen.

- d) Den im Januar und Februar 1887 hier abgehaltenen, sehr interessanten und lehrreichen öffentlichen Vorträgen des Herrn *G. Dähne* mit physikalischen und elektrotechnischen Experimenten leisteten wir mit Freuden Vorschub in Verbindung mit

der naturwissenschaftlichen Gesellschaft und dem Gewerbeverein, und unsere Empfehlung war vom schönsten Erfolge begleitet.

Unsere Tätigkeit auf kommerziellem Gebiete war letztes Jahr eine besonders rege und produktive, und dürfen wir mit Genugtuung darüber berichten. Das im letztjährigen Berichte unter Chiffre G. pag. 34 einlässlich besprochene Projekt der Gründung einer *Compagnie Suisse Africaine* zur Errichtung eines schweizerischen Importgeschäftes in Pretoria, Transvaal, kam im Berichtsjahre nach unserem Dafürhalten in das richtige Geleise, indem wir wegen ungenügender Aktienzeichnung die eingelangten Verpflichtungsscheine den Subskribenten zurückstellten. Da wir aus verschiedenen Gründen das erforderliche Vertrauen in den Urheber unseres Programms nicht mehr aufrecht erhalten konnten, zogen wir vor, die angebahnte Verbindung abzurechnen und dagegen in direkte Beziehungen mit einer schon seit einigen Jahren in Pretoria etablirten Schweizerfirma *Fehr & Sitterding* zu treten, deren Chefs (Zürcher) nach eingezogenen genauen Erkundigungen unser ungeteiltes Vertrauen fanden. Ihre Berichte tragen den Stempel vollster Glaubwürdigkeit an sich, stehen jedoch in wesentlichem Widerspruch mit früheren mündlichen Schilderungen des Herrn P. Einen dritten jungen Landsmann, der als Freund und Mitarbeiter des genannten Hauses nach diesem Bestimmungsorte abzureisen sich entschloss, veranlassten wir, hieher zu kommen, um über die Basis eines geregelten Geschäftsverkehrs mit ihm zu verhandeln, ihn mit den Hauptartikeln der schweizerischen Industrie, die für jenes Land geeignet scheinen, vertraut zu machen und ihn bei einer Anzahl Firmen einzuführen. Herr C. Korrodi von Zürich, nunmehriger Prokurist bei erwähnter Firma, hat seine Reise glücklich bestanden und sind wir in regelmässigen Verkehr mit der Firma getreten. Auf unsere Aufmunterung hin haben mehrere Exportgeschäfte Warensendungen dahin gemacht und wir hoffen nach einigen Jahren von günstigen Erfolgen berichten zu können.

Die Herren *Fehr & Sitterding* haben allerdings anfänglich ihre Haupttätigkeit der Agrikultur zugewendet, sind jedoch nun eifrig bemüht, dem Importe schweizerischer Handelsartikel alle Aufmerksamkeit zu schenken und für deren vorteilhaften Absatz zu sorgen. Durch die im Lande entdeckten reichen Goldfelder ist die Einwanderung eine ganz ausserordentliche, wodurch die Konsumtion des Landes sich zusehends steigern und der Verkehr nach und nach,

insbesondere nach Vollendung der im Bau begriffenen Bahnverbindung nach der Ostküste, geregelte Verhältnisse annehmen wird.

Der hohe Bundesrat hat Herrn *Eduard Constantin von Morges* in *Pretoria* zum Konsul für die schweizerische Eidgenossenschaft ernannt.

Gründung einer schweizerischen Faktorei in Madagascar. Ermuntert durch die an letztjähriger Hauptversammlung von Herrn Dr. C. Keller in *Zürich* gemachten Mitteilungen über seine Erkognoszirungsreise nach dieser grossen Insel und deren Wichtigkeit für den Handel, lenkten wir unser Augenmerk auf die Anbahnung einer Handelsverbindung und waren hocheifrig, von New-Orleans aus durch einen hiefür begeisterten Landsmann, der früher schon in Afrika reiche Geschäftserfahrungen gesammelt hatte, Anerbietungen und Anleitungen zur Verwirklichung der Idee zu erhalten. Die gepflogenen Unterhandlungen mit demselben wären sicherlich bald zu einem befriedigenden Vertragsabschlusse gekommen, zumal einige Firmen ersten Ranges ihre Unterstützung in Aussicht stellten, aber durch den plötzlichen Tod des Betreffenden (Herrn *R. Ambühl*) kam das ganze Projekt zum Stillstande und liess uns nur die tiefe Trauer über den unerwarteten Verlust des hoffnungsvollen Gewährsmannes zurück. Allein der ausgestreute Same fasste doch Boden und nach einigen Monaten erhielt Ihr Vorstand vom Generalsekretär der Gesellschaft, Herrn *J. Lutz*, das vertrauliche Anerbieten, das angefangene Werk zur Vollendung zu bringen und sich selbst in unsern Dienst zu stellen. Herr *Lutz* hat während eines frühern mehrjährigen Aufenthaltes in Mozambique sich wertvolle Kenntnisse und Erfahrungen erworben, von dort aus auch Reisen nach Madagascar unternommen und die dortigen Verhältnisse einigermassen kennen gelernt, verfügt über nötige Sprach- und Warenkenntnisse und hat einen laudern Charakter. Alles das bestimmte uns, auf die Offerte einzugehen und einige mitinteressirte Firmen in's Vertrauen zu ziehen, nach deren Zustimmung auch für einen geeigneten Mitarbeiter in der Person des Herrn *C. Andeer* aus *Cernez*, Kanton Graubünden, zu sorgen und endlich das fertige Projekt dem schweizerischen Handel und der Industrie zur finanziellen Konsolidirung zu empfehlen, was uns auch glücklich gelang.

Heute glauben wir das Unternehmen als lebensfähig und gesichert betrachten zu dürfen. Es werden mit aller Energie die Vorbereitungen zu einer baldigen Abreise der jungen Männer nach

Nossi Bé getroffen, wo die Etablierung der Firma *J. Lutz & Co.* einen Denkstein schweizerischer Initiative bilden möge. Ein glücklicher Stern möge die Beiden geleiten und ein guter materieller Erfolg ihre Bemühungen krönen und die Interessenten befriedigen.

Einleitung von Geschäftsverbindungen mit Asuncion (Paraguay).

Die günstige Gelegenheit der freundschaftlichen persönlichen Beziehungen zu dem einflussreichen neuen Ehrenmitgliede, Hrn. Dr. *Emil Hassler* aus *Aarau*, dessen glückliche Ankunft in Asuncion uns mit Ende 1887 gemeldet wurde, haben wir nicht unbenutzt vorübergehen lassen und ihm unsere Gedanken in Form eines einlässlichen Fragenschemas als Grundlage späterer Verbindungen mitgegeben. Die seither erhaltene einlässliche Beantwortung berechtigt uns zu der Hoffnung, dass auch in diesem Lande für den schweizerischen Handel bei richtiger Ausführung noch einige Erfolge zu erzielen seien.

Ein junger Mann mit reichen Warenkenntnissen ist bereits mit Empfehlungen von unserer Seite auf eigene Faust und eigene Rechnung dahin abgegangen, um Vorstudien zu machen und unter Anleitung des Obgenannten sich genauer zu orientiren und uns ungesäumt Kunde über seine Beobachtungen zu geben. Weiteres über dieses Kapitel wird Ihnen unser nächster Jahresbericht vorlegen können.

Dem im Herbste 1887 durch Herrn Dr. *Ernst* von *Zürich* an uns ergangenen Gesuche um moralische Unterstützung seines Vorhabens, im Auftrage einer grossen Anzahl von schweizerischen Exportfirmen eine längere Reise in's Innere von Britisch-Indien zu unternehmen, um sich sodann in der Hauptstadt Kaschmirs, in Srinagar, dauernd niederzulassen, entsprachen wir bereitwillig und hatten die Genugtuung, den genannten Freund, mit der gewünschten Hülfe ausgestattet, zum Antritte seiner Reise beglückwünschen zu können. Mögen auch diese Anstrengungen im Interesse des schweizerischen Handels und der Industrie nicht erfolglos bleiben, sondern vielmehr den Nachweis^e liefern, dass Energie, Mut und Ausdauer, mit der richtigen Geschäftsmethode vereint, einen erfreulichen Sieg erringen und unserem Exporte eine grössere Selbstständigkeit und Unabhängigkeit sichern.

Wir verhehlen uns dabei allerdings die Schwierigkeiten nicht, welche die englisch-indischen Märkte diesem Bestreben entgegenstellen, wo Albions Söhne die Oberherrschaft führen und zu behaupten wissen.

Die Vertretung am VII. deutschen Geographentage in Karls-



ruhe in den Tagen vom 14. bis 17. April 1887 wurde in erfreu-licher Weise ohne Inanspruchnahme unserer Kasse durch unser verdientes korrespondirendes Mitglied, Herrn Dr. *R. Hotz* in *Basel*, Redaktor der geographischen Nachrichten, übernommen und der Bericht über seine Beobachtungen und Erlebnisse in seinem genannten Fachblatte veröffentlicht, welches bei diesem Anlasse unsern Mitgliedern und Freunden bester Beachtung und Unterstützung durch Abonnement empfohlen sein soll.

Im Jahre 1887 fiel für den Verband der schweizerischen geographischen Gesellschaften die Jahresversammlung gemäss früherer Annahme eines zweijährigen Turnus aus, dagegen wird Aarau als derzeitiger rühriger Vorort für den Herbst des begonnenen Jahres die Delegirten zu gegenseitigem Gedankenaustausch einladen und für Behandlung zeitgemässer Fragen besorgt sein. Der Verkehr mit unsern Schwestergesellschaften und ganz besonders mit Aarau ist stets ein recht angenehmer und gegenseitig anregender.

Das in unserem vorjährigen Berichte wieder erwähnte Thema der Errichtung eines schweizerischen Handelsmuseums hat uns vorläufig nicht mehr beschäftigt, indem wir uns überzeugt haben, dass höheren Ortes das richtige Interesse und vielleicht auch das Verständnis dafür fehlt; ebenso haben die Herren *Moser* von *Charlottenfels* und Professor Dr. *Oncken* in *Bern* in den Bestrebungen bezüglich Reform des Konsularwesens nicht mehr Glück gehabt, als seinerzeit unsere Gesellschaft. Wir werden uns ebenfalls für einmal mit dem gegenwärtigen Stande begnügen müssen in der Hoffnung, mit der Zeit doch manche vorgeschlagenen Reformen zur praktischen Ausführung gelangen zu sehen, bevor wir darin von andern Staaten längst überflügelt sein werden.

Die Vereinsgeschäfte erforderten einmal die Besammlung der Zentralkommission und 13 Ausschuss-Sitzungen. Ein frischer, fröhlicher Geist des muntern Schaffens und des einträchtigen Zusammenwirkens war stets der Grundton, der die Beratungen be-seelte und gegenseitige Mühe und Arbeit erleichterte.

Dem zweiten Dezennium des Vereins ein herzliches »Crescat et Floreat« entgegenrufend, schliesse ich meinen Bericht unter Verdankung Ihres bisherigen Vertrauens und Wohlwollens.

St. Gallen, 12. Februar 1888.

Das Präsidium:
B. Scherrer-Engler.